

## KONTAKT

BREBIT-Koordinationsgruppe  
in Trägerschaft der RAA Brandenburg  
Benzstraße 11/12 • 14482 Potsdam  
Tel. (0331) 747 80 25 • Fax (0331) 747 80 20  
info@brebit.org • www.brebit.org

## VERANSTALTUNGSORT

Bürgerhaus am Schlaatz  
Schilfhof 28 • 14478 Potsdam

## ANFAHRT

### Mit dem Auto

Folgen Sie ab Potsdam Zentrum der Ausschilderung Richtung Waldstadt und biegen dann in den Horstweg ab. An der ersten Kreuzung biegen Sie rechts in die Straße „An der Alten Zauche“ ein. Die vierte Straße links ist der Schilfhof. Am Ende der Straße befindet sich das Bürgerhaus.

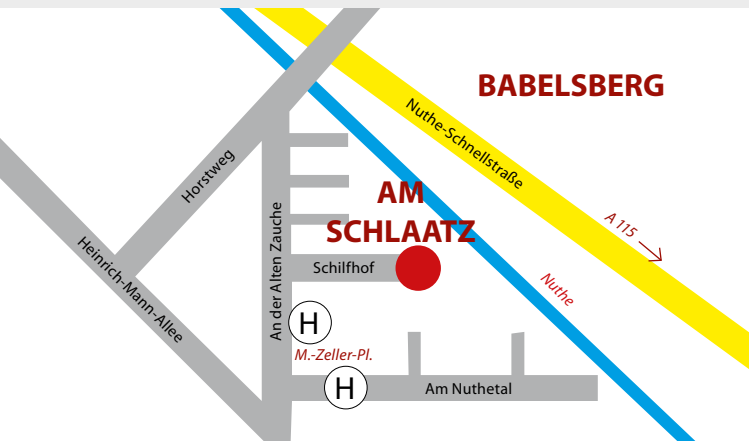
Aus Richtung Berlin nehmen Sie die A115 Richtung Leipzig, Magdeburg bis zur Anschlussstelle (6) Potsdam-Babelsberg und folgen dem Nutheschnellweg Richtung Potsdam-Zentrum. An der Abfahrt Horstweg biegen Sie links in diesen ein. Die vierte Straße links ist der Schilfhof.

### Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Bürgerhaus Schlaatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Die Busse 618 und 693 (ab S-Bahn Potsdam Babelsberg) fahren zur Haltestelle Schilfhof.

Die Tramlinien 92, 96, 98 und 99 bringen Sie ab Potsdam Hauptbahnhof zur Haltestelle Magnus-Zeller-Platz (siehe Karte).



Die 11. BREBIT wird durchgeführt mit finanzieller Unterstützung:



Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg  
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg



11. Brandenburger  
Entwicklungspolitische  
Bildungs- und  
Informationstage



13. November bis 4. Dezember 2014

# Einladung

## Unsere Welt von morgen

### Wie gerecht darf es sein?



## Auftaktveranstaltung

Donnerstag,  
13. November 2014 • 15 bis 18 Uhr  
Bürgerhaus am Schlaatz, Potsdam

19 Uhr Film:  
Millions can Walk – Marsch für Gerechtigkeit  
mit anschließendem Filmgespräch

## Partnerschaften gerecht gestalten

Die Auftaktveranstaltung der BREBIT gestalten wir in diesem Jahr zusammen mit Menschen, die sich im Rahmen von Süd-Nord-Partnerschaften engagieren. Gerade bei Begegnungen von Menschen aus dem Globalen Norden und dem Globalen Süden stehen Fragen der Gerechtigkeit auf dem Prüfstand. An welchen Stellen werden die globalen Ungerechtigkeiten zu konkreten Stolpersteinen in der Begegnung? Diese Frage werden Brandenburgerinnen und Brandenburger mit Gästen aus Indien und Tansania diskutieren.



### Programm

- 15.00 Uhr Ankommen mit Kaffee und Tee  
 15.30 Uhr **Begrüßung**  
 15.40 Uhr **Theaterszenen** von und mit Schüler\_innen aus Frankfurt (Oder)  
 16.00 Uhr **Globale Gerechtigkeit im Klassenzimmer.**  
 Grußwort der Schirmherrin der BREBIT Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg  
 16.15 Uhr **„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“**  
 Petra Bursee, Ramona Ziegfeld und Christian Kopp über Einsichten aus Jugendbegegnungen und wie diese in ihre Bildungsarbeit einfließen  
 16.30 Uhr **Wie sieht Gerechtigkeit in eurer Süd-Nord-Partnerschaft aus?**  
 Statements von Aktiven aus Partnerschaftsprojekten in Brandenburg, Indien und Tansania und moderierte Diskussion  
 17.20 Uhr **Aktiver Abschluss** mit der Theatergruppe  
 17.30 Uhr Gespräche am Buffet  
 19.00 Uhr **Film:**  
**Millions can walk – Marsch der Gerechtigkeit**  
 20.30 Uhr **Filmgespräch** mit Anita Varghese, Umweltwissenschaftlerin und Shikha Mattacharji, Menschenrechtlerin aus Indien.  
 Moderation: Uwe Prüfer



### Marsch der Gerechtigkeit

Was sich in Indien abspielt, wird auch in Brasilien, China und Indonesien sichtbar: Zwischen den sogenannten Schwellenländern ist ein Wettrennen im Gang; sie wollen zu den reichen Ländern der Welt aufschließen. Es geht darum, attraktiv für Investoren zu sein und hohe Wachstumsraten zu erreichen. Da wird keine Rücksicht auf die Menschen und auf ihre Traditionen genommen.

„Der Kapitalismus in seiner heutigen globalen Prägung – ohne Leitplanken, ohne Ethik, ohne Religion – zielt auf eine Apokalypse, alles verzehrend, was da ist, ohne Idee für die Zukunft.“ So beschreibt Regisseur Christoph Schaub drastisch, was Teil der Realität für die Protagonisten Pankhi Bai, Ghinnu Kole, Sushmita, Selva, Lakshmi, Biras Topno und Anil Kindo ist. Sie stehen stellvertretend für 100.000

Menschen, die nach Delhi marschierten. Diese stehen wiederum für hundert Millionen landloser und vertriebener Bäuerinnen und Bauern, Ureinwohnerinnen und Ureinwohnern. Jan Satyagraha der „Marsch der Gerechtigkeit“ begann im Oktober 2012 in Gwalior und führte in die 400 Kilometer entfernten Metropole Delhi. Die Teilnehmenden des Marsches forderten ganz elementar das Recht auf Existenz und die Respektierung ihrer Menschenwürde. Die landlosen Bäuerinnen und Bauern forderten Land und die Ureinwohner\_innen das Recht, als Jäger und Sammler im und vom Wald leben zu können.

### Millions can walk – Marsch der Gerechtigkeit

Eine Dokumentation von Christop Schaub und Kamal Musale  
 Schweiz/Indien 2014, 88 Minuten

Ende gegen 21.00 Uhr